

*„Wirket, solange es Tag ist!“ Joh. 9:4
“Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott ist:
Waisen und Witwen in ihrer Drangsal besuchen!”*

*Jak.
1:27*

HAUSBESUCHE:

Eines unserer Projekte ist es, Überlebende zu Hause zu besuchen. Hier einige Eindrücke:

Hausbesuch bei Sima: Inge erzählt:

Ich war froh, dass es Sima besser ging und dass wir sie mit den jungen Thalenbergs, Arnon und Sarita besuchen konnten. Sarita erzählte Sima, dass sie ihre jüdische Tradition und Identität stark pflegen, obwohl sie noch in der Diaspora leben. Sima teilte ihre Ansicht mit uns, über die Wichtigkeit des Staates Israel in Verbindung mit dem jüdischen Volk, das immer noch in anderen Ländern, in der Diaspora lebte. *„Wenn es kein Israel gibt, dann gibt es kein Leben, keine Sicherheit, für die Juden auf der ganzen Welt. Israel, wir hier, das ist eure Basis. Die ganze Welt hat uns nicht geholfen. Wir müssen stark sein. Ich vertraue den anderen Nationen nicht. Wenn irgend etwas geschehen sollte, dann könnt ihr immer nach Israel kommen!“*

Chana und Simone erzählen etwas von ihren Hausbesuchen:

Besuch bei Shoshanna: „Chana und ich besuchten Shoshanna, die ca. 90 Jahre alt ist. Äusserlich scheint sie so zerbrechlich und schwach und sitzt in einem Rollstuhl.

Aber ihr innerer Mensch ist so anders. Man hört sie nicht klagen über Beschwerden des Alters und selbst wenn sie Bücher über das Leiden während des Holocausts schreiben könnte, erzählt sie nur Gutes. Kein negatives Wort kommt über ihre Lippen und ich

schaue in ihre Augen: sie sind leuchtend und voller Leben! Sie hat wirklich großen Eindruck auf mich gemacht.“ Simone

„Shoshanna ist für mich

ein ganz besonderer Mensch. Ich habe früher regelmäßig bei ihr im Haushalt geholfen. Doch nach einem schweren Sturz zog sie zu ihrer Tochter. Sie hat eine sehr nette Familie. 11 Kinder, und alle lieben und respektieren sich gegenseitig. Shoshanna hat so einen positiven Charakter und wenn man sie fragt, wie sie mit all ihren Schmerzen zurechtkommt, antwortet sie: *„Es könnte immer*

Arnon und Sarita Thalenberg besuchen Sima

noch schlimmer sein und es wird besser werden!“ Ich dachte mir, Chana, Du kannst wirklich viel von Shoshanna lernen!“ Chana

Hausbesuch bei Miriam: Simone erzählt:

„Obwohl sie gute Kinder hat, die sich um sie kümmern, war Miriam sehr froh über unseren Besuch. Sie erzählte voller Stolz über ihre Kinder, Enkelkinder und über ihren Mann und die gute Ehe, die sie führten. Aufgrund ihres Alters kann sie kaum mehr aus dem Haus gehen. Ich habe gemerkt, wie gut es ihr tat, etwas Gesellschaft zu haben und zu erzählen!“

Chana berichtet: „Miriam war glücklich, uns zu sehen. *„Ihr vergesst mich nicht!“* so war ihre

freudige Begrüßung, als wir in ihre Wohnung kamen. Sie wurde in Jugoslawien geboren und kam vor ca. 60 Jahren nach Israel. *“Hier ist der einzige Ort, an dem wir leben können”,* sagt sie.

Sie erzählte nie viel aus ihrer Vergangenheit oder über das KZ Bergen-Belsen, aber bei diesem Besuch schüttete sie ihr Herz aus über das so schreckliche Feuer auf dem Karmelgebirge. Miriam fragte voller Interesse nach unserer Arbeit und möchte Ner Yaakov gerne besuchen.“

Chana besucht Mascha und David

Heute leidet sie an Alzheimer Erkrankung und ist auf Pflege angewiesen. Eine Vollzeitpflegekraft und ihr Mann David stehen ihr zur Seite. Trotzdem man sie in ihrem Leiden sieht, strahlen ihre Gesichtszüge doch immer noch eine große Würde aus. Ich frage mich wieder: Warum? Warum muss sie sogar noch heute so viel leiden? Ich weiß die Antwort nicht aber ich weiß, dass es nichts hilft ihr zu sagen: *„Hab keine Angst, es wird alles gut!“* Ich kann nur Chana zustimmen, die Mascha erinnerte, wie wichtig ihre Arbeit als Hebamme war und wie vielen Kindern sie geholfen hat, zur Welt zu kommen – insbesondere nach dem Holocaust, wo so viele jüdische Kinder ermordet wurden. Dies machte sie sehr glücklich und brachte Trost.“ Simone

„So die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampf rüsten?“ 1. Kor. 14:8